

Der Deutschkurs am Sprachzentrum Tiaret aus der Sicht der Handlungsorientierung

SEFERTI Bakhta

Université Mohamed Ben Ahmed Oran 2

Abstract

Le terme « Orientation vers l'action » semble être bien fondé. La présente étude traite la relation du principe de l'enseignement axé sur l'action avec le cours de langue allemande au Centre d'Enseignement intensif des Langues (CEIL) de l'Université de Tiaret.

Il est demandé, dans cette réflexion: Dans quelle mesure on prend en considération l'orientation vers l'action dans le cours d'allemand en liaison avec les conditions actuelles, les méthodes d'enseignement, et la volonté des apprenants? Pour aller vers ces aspects, je me réfère non seulement à mes propres observations dans le cours mais aussi à un entretien avec le groupe des apprenants. Je vais, tout d'abord, présenter le cours d'allemand au Centre des langues Tiaret, l'équipement pédagogique de la classe, l'orientation vers l'action dans le cours d'allemand niveau A1, ainsi que la nouvelle conception du rôle de l'enseignant dans des cours axés sur l'action.

Mots-clés: Deutschkurs, Handlungsorientierung, Lehrerrolle, Sprachzentren

1. Einführung

Aus der Sicht der Handlungsorientierung wird der Deutschkurs am Sprachzentrum CEIL Tiaret beleuchtet. Dieses Sprachzentrum wurde im Jahre 2003 begründet. Es liegt an Universität Genie civil „Bauingenieurwesen“ und richtet sich mit seinem Kursangebot an Studierende aller Fakultäten. Dort werden in erster Linie die technische Unterstützung, die Verbesserung des Sprachniveaus und die Erneuerung der sprachlichen Erkenntnisse in unterschiedlichen Sprachen zwar Arabisch; Deutsch; Englisch; Französisch und Spanisch beabsichtigt. Im Folgenden lässt sich mit allgemeiner Präsentation des Deutschkurses auseinandersetzen. Erst dann kann dem Unterrichtsprinzip der Handlungsorientierung und der Konzeption der Lehrerrolle in diesem Rahmen nachgegangen.

2. Der Deutschkurs am Sprachzentrum Tiaret

Seit Oktober 2010 wird die deutsche Sprache am Sprachzentrum Tiaret unterrichtet. Die Lehrenden, die den Deutschkurs für die Niveaustufe A1, A2 und B1 erteilen, sind tätig an Universität Ibn Khaldoun. Sie unterrichten Deutsch als Fremdsprache in der Fremdsprachenabteilung und die Teilnehmer am Deutschkurs

sind Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Studiengängen (Licence – Master – Doctorat). Jeden Samstag richten sich die gemeinsamen Deutschkurse mit 3 Stunden an Deutschlerner, die sich für Deutsch als Fremdsprache; für die Universität bzw. für die Weiterbildung; für den Beruf und für die Freizeit entschieden haben. Nach einem Einstufungstest gelangen die Teilnehmer zum Deutschen in Wort und Schrift mittels einer linearen Progression der Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibfertigkeiten und der gesamten Teilfertigkeiten (Lexik, Grammatik und Aussprache) und in jedem intensiven Kurs wird es nachgefragt, wie die Deutschlerner auf elementare (A1-A2), selbständige (B1-B2) und kompetente (C1-C2) Niveaustufen bzw. Sprachverwendung durchkommen werden.

Die von dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen einfache und globale Darstellung gibt den Lehrenden die Orientierungspunkte, um das Lehrprogramm zu entwerfen. Der Kursteilnehmer ran der elementaren Sprachverwendung A1: „[k]ann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.[Er k]ann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. [Er k]ann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.“¹

3.Zu der Klassenausrichtung und den Unterrichtsmitteln

Die Klassenräume an Universität Génie civil sind nicht geeignet für die Sprachkurse, sie sind weder mit einem Computer, noch mit einem Beamer ausgestattet. Die Lehrenden, die den mündlichen Fertigungsbereich (mündliches Training) der Lerngruppe erzielen, sollen eigene Laptops, Beamer, Lautboxen, DVDs u.Ä. mitbringen, sonst können sie ein von den zwei zur Verfügung stehenden Sprachlaboren an Universität „La fac centrale, an Physikabteilung“ verwenden. Jedes Multimedia-Sprachlabor beinhaltet 35 Arbeitsplätze für Studierende und ist mit modernen technischen Geräten ausgestattet, was zur Verbesserung des Kursangebots beitragen kann. Beleuchtet soll auch werden, dass es mit keinem einheitlichen DaF-Lehrwerk für den Deutschkurs gearbeitet wird. Die Lehrenden verfügen über eigene verschiedene DaF-Lehrwerke, wie z.B. Lagune, Schritte, Wir, Studio D; Netzwerk, Deutsch als Fremdsprache für Studenten A1+A2,

¹ Trim, John et al.: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, Niveau A1-A2-B1-B2-C1-C2, Langenscheidt Verlag, Berlin und München 2001, S. 35.

Arbeitsblätter aus Online-Webseiten u.a., aus denen sie Kopierblätter für die Teilnehmer beschaffen können.

4. Zu der Handlungsorientierung im Deutschkurs am Sprachzentrum Tiaret

Schon am Anfang des Deutschkurses (A1) wurde ein Interview mit den Kursteilnehmern geführt, was dazu verhalfen hat, einerseits das Unterrichtsprinzip „Handlungsorientierung“ zu implementieren und andererseits die Bereitschaft der Kursteilnehmer zu erfahren. Die Formulierung ‚handlungsorientiertes Lernen‘ macht ersichtlich, dass das Lernen und das Handeln eng verbunden sind. Die Handlungskonzeption ist von Gudjons in den 1980er Jahren mit seinem publizierten Büchlein ‚Handlungsorientiert Lehren und Lernen‘ begründet. Das didaktische Prinzip der Handlungsorientierung ist grundsätzlich integriert. „Der Begriff verdeutlicht aber, dass der Fokus hier stärker auf den aktionalen und interaktionalen Momenten von Lehr-/ Lernprozessen liegt.“¹ Das handlungsorientierte Unterrichtskonzept lässt sich durch verschiedene Merkmale auszeichnen, die in der folgenden schematischen Darstellung verdeutlicht werden.

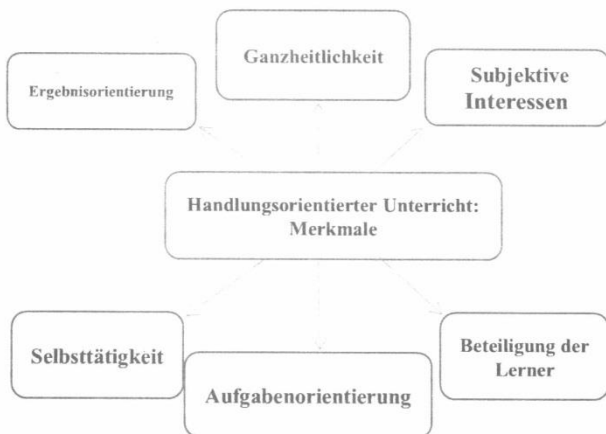


Abbildung: Die Merkmale des handlungsorientierten Unterrichts

Quelle: Zusammengefasst nach: Jank, Werner; Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle, Handlungsorientierter <Unterricht, Grundbegriffe

¹ Hallet, Wolfgang: Didaktische Kompetenzen, Lehr- und Lernprozesse erfolgreich gestalten, Klett Lernen und Wissen Verlag, Stuttgart 2006, S. 49.

und Merkmale, 3. Auflage, Cornelsen Scriptor Verlag, Berlin 1994, S. 353ff. Vgl. auch Gudjons, Herbert: Handlungsorientiert lehren und lernen, Schüleraktivierung-Selbstständigkeit-Projektarbeit, Erziehen und Unterrichten in der Schule, 8. aktualisierte Auflage, Julius Klinkhardt Verlag, Regensburg 2014, S.55f.

Handlungsorientiert heißt in erster Linie selbst aktiv ganzheitlich zu werden. Es werden Kopf, Herz, Hände und Sinne der Lernenden angesprochen. Es wird also darauf abgezielt, die gesamte Lernerpersönlichkeit in den Lernprozess einzuschließen¹. Also die *Ganzheitlichkeit* erfolgt, wenn der Lernende mehrere Sinneskanäle in den Lernprozess einbezieht. Je mehr die Sinneskanäle aktiviert werden, desto höher werden die Behaltenswerte. Hinter dem Begriff „Sinneskanäle“ verbirgt sich „die dynamische Wechselwirkung von Kopf- und Handarbeit im gesamten Lernprozess.“²

Der Kopf: Es handelt sich um „Denken in Zusammenhängen, logisches und abstraktes Denken, Konzeptuelles Denken, quantifizierendes Denken, Transferfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, Theorie-Praxis-Vermittlung.“³ In diesem Zusammenhang scheint die Arbeit an dem Grammatikstoff als ein konkretes Beispiel zu sein, der kognitiv gearbeitet wird. Dadurch können die Kursteilnehmer das Sprachwissen aufbauen bzw. die sprachlichen Mittel erwerben, mit denen sie die kommunikativen Handlungssituationen bewältigen können.

Im Deutschkurs A1 werden im Rahmen der Arbeit an der Grammatik Beispiele aus den Hörtexten, Videos entnommen, befestigt und ggf. erweitert. (Beispiele: Definitiver Artikel Nomen im Singular und Plural (Am Bahnhof sich begrüßen, sich vorstellen, sich verabschieden in Kursbuch Lagune A1, S.08); Das Training von Wechselpräpositionen (siehe unten Anlage 1). Haben die Kursteilnehmer Lernschwierigkeiten, dann wird es auf andere Fremdsprachen zurückgegriffen.

Das Herz: Die Gefühle der Kursteilnehmer werden involviert. Die Themenkreise werden vorwiegend von den Teilnehmern ausgewählt, sie beziehen sich auf ihre Interessen und Bedürfnisse.

Die Hände: Die Handarbeit äußert sich beispielsweise in Rollenspiele, nämlich in dem Themenkreis: Menschen und Reisen (Am

¹ Jank, Werner; Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle, 7. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Cornelsen Scriptor Verlag, Frankfurt am Main 2005, S.315ff, zitiert nach Hallet, Wolfgang: Didaktische Kompetenzen, Lehr- und Lernprozesse erfolgreich gestalten, Klett Lernen und Wissen Verlag, Stuttgart 2006, S. 49,

² Ebenda.

³ Honolka, Harro: Schlüsselqualifikationen. Das Plus eines universitären Studiums. Informationen für Studierende, Lehrende und Arbeitsgeber. Institut Student und Arbeitsmarkt an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 1.Auflage 2003, S.07.

Fahrkartenschalter, Im Zug); Personen und Aktivitäten (Im Supermarkt, Im Restaurant) u.a.

Die Sinne: Alle Sinne sind miteinbezogen. Im Sprachlabor sollten die Teilnehmer die Videos (Bildgestaltung mit Schriftgestaltung) anschauen und zuhören. Bei der Bewältigung jeder Aufgabe sollten sie schreiben und sprechen.

- *Subjektive Interessen:* Die Erlebnisse und Erfahrungen der Kursteilnehmer sind Ausgangspunkt des Deutschkurses. Ziel ist, die Motivation zu stärken und die eigenen Interessen weiter zu bringen. Anhand des geführten Interviews(A1) konnte gezeigt werden, dass folgende Begegnungsfelder bedeutungsvoll sind, nämlich ‚Reisen‘, ‚Am Flughafen‘; ‚Auf dem Bahnhof‘, ‚An der Uni‘; ‚Auf der Arbeit‘; ‚Beim Einkauf‘; ‚Auf der Bank‘; ‚auf dem Postamt‘; ‚Freizeitaktivitäten/ Tagesablauf‘; ‚Bei der Botschaft‘; ‚Essen und Trinken‘; ‚Gesundheit/ Krankheit‘. Der Deutschkurs für die Kursteilnehmenden ist bedürfnisorientierter Unterricht. Von daher erwirbt der Deutschlerner die Fähigkeit, alltägliche Situationen erfolgreich zu bewältigen. Die Handlungsorientierung wird erlangt, wenn das Prinzip „Kommunikationsorientierung“ verfolgt wird, „als oberstes Lernziel des Unterrichts fokussiert man kommunikative Situationen, authentische Sprechansätze und Lernmaterialien sowie pragmatisch angemessenes sprachliches Handeln.“¹

- Aus den Antworten bzw. Vorschlägen der Kursteilnehmer lässt sich die *Beteiligung* schon zum Teil berücksichtigen, denn auf diese Weise wird es an der Planung des Deutschkurses beteiligt. Die Auswertung des Deutschkurses besteht in der Berücksichtigung der von den Kursteilnehmern vorgeschlagenen Methoden zur besseren Aneignung der deutschen Sprache. An dem lauten Nachsprechen eines Gesprächs beteiligen -z.B.- alle Teilnehmer auf einmal und ohne Verzögerung, doch zwei Teilnehmer schämen sich, wenn sie in Ausspracheschwierigkeiten geraten.

- *Aufgabenorientierung:* Die Kursteilnehmer sollen während 60 Stunden unterrichtliche und außerunterrichtliche Aufgaben erledigen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben wird die Körpersprache miteinbezogen und unterschiedliche Sozialformen wie die Gruppen- und Paararbeit eingesetzt, was das kooperative Handeln entwickeln lässt. Die Kursteilnehmer führen diese Aufgaben unter Anleitung des Lehrenden.

¹Handbuch zur Durchführung einer Fort- und Weiterbildung mit Deutsch Lehren Lernen“, Goethe-Institut (2013), S.11 ff.

- Ein wichtiges Merkmal des handlungsorientierten Unterrichts besteht auch in der *Selbsttätigkeit*: Die Kursteilnehmer sollen möglichst viel entdecken, was den Weg für die individuellen Lernwege ebnet. Zeit wird den Kursteilnehmer gegeben, Anfang jeder Sitzung das Behandelte zu wiederholen(mündliches Protokoll).Einmal pro Monat sollen sie einen Test schreiben. So oft wie möglich haben sie die Gelegenheit zur Inhaltswiedergabe.

- Die *Ergebnisorientierung* äußert sich in das konkrete Handlungsprodukt, das in dem Deutschkurs reproduziert bzw. angefertigt und präsentiert wird. „Während in älteren Lerntheorien eher als passiver Rezipient der zu lernenden Information betrachtet wird, sorgen neue Lerntheorien, die den Lernenden als aktives, selbstreflexives und selbstgesteuertes Individuum verstehen, für einen Paradigmenwechsel.“¹ Fast allen Empfehlungen ist gemeinsam, dass die Lernenden die Gelegenheit erhalten sollen, in bestimmte Situationen zu handeln. Den Lernenden wird der Unterricht bedeutungsvoll dank des Probehandelns und Handelns². Die Handlungsorientierung wird deutlicher, wenn Beispiele der Handlungsprozesse konkretisiert werden. Mit den *Wandzeitungen* in Form einer Kooperation zwischen den Lehrenden und den Kursteilnehmern wird es gearbeitet (Siehe unten Anlage 2). Hierzu sind jedoch die *Fotocollagen* und die *Rollenspiele* notwendig, an die die Kursteilnehmer (A1) gezielt herangeführt sind.

5. Konzeption der Lehrerrolle im Kontext des handlungsorientierten Deutschkurses

Der Forschungsüberblick zeigt auf, dass der Fremdsprachenlehrende eine Reihe von unterschiedlichen Rollen übernehmen soll. Es ist in diesem Zusammenhang auf die Aussage von Krumm (2007, S.354) zurückzugreifen: „Sprachbeherrschung, Sprachdidaktik, linguistische und textwissenschaftliche Grundlagen, sie spiegeln damit das Rollenverständnis von Fremdsprachenlehrern in der Übergangsphase von einem primär neuphilologischen zu einem stärker professionell durch Fremdsprachendidaktik und Sprachlehrforschung geprägten Selbstverständnis.“³ Surkamp (2010, S.162ff) legt

¹ Arnold, Karl-Heinz; Graumann, Olga; Rakhakochkine Anatoli (Hrsg.): Handbuch Förderung, Grundlagen, Bereiche und Methoden der individuellen Förderung von Schülern, Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2008, S. 284.

² Becker, Georg E.: Unterricht durchführen, Handlungsorientierte Didaktik Teil II, 9., vollständige überarbeitete Auflage, Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2008, S.159f.

³ Krumm, Hans-Jürgen: Fremdsprachenlehrer, in Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Jürgen-Hans (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht, 5.Auflage, Narr Francke Attempo Verlag, Tübingen 2007, S.354.

verschiedene Ebenen dar, auf die die Rolle und die Eigenschaften des Lehrenden bestimmt werden:

-die Bezugswissenschaften der Fremdsprachendidaktik wie die Pädagogik, die Sozialwissenschaften und die Psychologie;

-das Erfahrungswissen, das aus bereits erworbenen Erkenntnissen der persönlichen Erfahrungen, während der Schulzeit, aus praktischen Erfahrungen, während des Unterrichtens und aus fachlich-didaktischen Alltagstheorien und professionellen Wissensbeständen,

- Kompetenz-Paradigma schließt einen „mehrdimensionale[n] Passepartout-Begriff [ein, er durch Verf.] umfasst neben kognitiven Domänen auch *skill*-orientierte, volitionale, attitudinale, affektive sowie motivationale und soziale Komponenten.“¹

Im Rahmen der Handlungsorientierung kann erschlossen werden, nicht nur an Lernende aber auch an Lehrende stellt der handlungsorientierte Unterricht neue Anforderungen, doch die Führung des Lehrenden in einem handlungsorientierten Unterricht ist insgesamt minimal. Das Lernen ist nachproduzierend. Der Lehrende hat die Aufgabe, den Lerner zu steuern, sodass das entdeckende Lernen gefördert wird, da es vor allem um einen offenen Unterricht geht².

Meine eigenen Beobachtungen lassen den Schluss zu, dass der Lehrende neue Kompetenzen gewinnt, es geht nicht nur um die Handlungsorientierung im engeren Sinne, aber auch um die Methodenkompetenz, der Lehrer soll über unterschiedliche Methoden verfügen, die Methodenvielfalt ermöglicht die verschiedenen Kommunikationssituationen zu bewältigen. Von daher ist es sinnvoller, eine begrenzte Vielfalt von Methoden auszuüben und zu variieren. Es bedarf im Unterricht eines Methodenwechsels, wenn die Lernenden Lernlücken oder Mangel an Konzentration haben. Die Kursteilnehmer können ihrerseits ihr Methodenrepertoire ausweiten.

Bei der Verwendung dieser handlungsorientierten Methoden gilt der Lehrende als Lernbereiter und Coach und Gestalter von Lernumgebungen, da er die Lernprozesse organisiert. Der Lehrer bietet Lernhilfen, überprüft Übungen, beobachtet die Lernmotive, Lernhaltungen, Leistungsstärken und –schwächen während der kontinuierlichen Kontrolle.

¹Surkamp, Carola(Hrsg.): Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik, Ansätze-Methoden-Grundbegriffe, Mit 15 Grafiken und Tabellen, J.B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag, Stuttgart 2010, S.163.

²Gudjons, Herbert: Handlungsorientiert lehren und lernen, Schüleraktivierung-Selbstständigkeit-Projektarbeit, Erziehen und Unterrichten in der Schule, 8. aktualisierte Auflage, Julius Klinkhardt Verlag, Regensburg 2014, S. 21f.

Der handlungsorientierte Deutschkurs bedarf Leistungsbeurteilung. Methodische Empfehlung für den Lehrer kann sein, dass er das jeweilige Arbeitsverfahren für den Lerner auswählt – besser gesagt– bewusst macht und dass es damit außerhalb der Unterrichtsstunde gearbeitet wird. „Im Interesse einer rationalen Arbeit sind in erster Linie diejenigen Verfahren bewußt anzueignen, die einen höheren Allgemeinheitsgrad und damit größere Übertragbarkeit aufweisen sowie in besonderem Maße für das selbständige Lernen außerhalb der Unterrichtsstunde benötigt werden.“¹ Also bis das Arbeitsverfahren (Lernstrategie) eine Verfahrensfertigkeit bzw. Verfahrensgewohnheit wird.

Die von dem Lehrenden dargebotenen authentischen Sprechansätze bringen das landeskundliche Wissen der Kursteilnehmer weiter. Die Informationsbeschaffung und –verarbeitung ist zum größten Teil eine Aufgabe des Lehrenden.

Der handlungsorientierte Deutschkurs fördert die Teamfähigkeit. Anfang des Kursangebots nehmen die Teilnehmer Kontakte miteinander selten auf. Die Bewältigung der Aufgaben bzw. die Teilnahme an Handlungsprozessen –unter Anleitung des Lehrenden– bedürfen der Stärkung der Kooperation im Rahmen des Erwerbs der deutschen Sprache und dementsprechend des Wir-Gefühls.

6. Fazit

Am Ende des Deutschkurses wird den Teilnehmern eine Teilnahmebescheinigung überreicht. Das Unterrichtsprinzip „Handlungsorientierung“ gewährleistet eine bessere Identifikation, denn es wird von den Lerninteressen ausgegangen. Der handlungsorientierte Deutschkurs wird erlangt in Zusammensetzung von Selbst- Sachkompetenz, Sozial und Methodenkompetenz. Er geht auf der einen Seite produktbezogen und auf der anderen Seite kooperativ in Erfüllung. Dies wirkt vorteilhaft auf den Erwerb der deutschen Sprache, auch wenn dieses Unterrichtsprinzip mehr Vor- und Nachbereitungszeit bedarf, aus diesem Grund ist der Gebrauch von einem einheitlichen DaF-Lehrwerk auf den drei Niveaustufen A1-A2-B1 vonnöten. Es könnten in diesem Rahmen die handlungsorientierten Lernmaterialien bereitgestellt bzw. weiterentwickelt werden. Es empfiehlt sich auch an dieser Stelle, die Zeit zwischen den Kursen zu reduzieren, was die Sicherung der Handlungsprozesse auf bessere Weise ermöglichen würde.

¹Naumann, G.: Lerntechniken, in: Borgwardt, Ulf et al. (Hrsg.): Kompendium Fremdsprachenunterricht, Forum Sprache, 1. Auflage, Max Hueber Verlag, Ismaning 1993, S.61.

Literaturliste

- **Arnold, Karl-Heinz; Graumann, Olga; Rakhakochkine Anatoli** (Hrsg.): Handbuch Förderung, Grundlagen, Bereiche und Methoden der individuellen Förderung von Schülern, Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2008.
- **Becker, Georg E.:** Unterricht durchführen, Handlungsorientierte Didaktik Teil II. 9., vollständige überarbeitete Auflage, Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2008.
- **Gudjons, Herbert:** Handlungsorientiert lehren und lernen, Schüleraktivierung-Selbstständigkeit-Projektarbeit, Erziehen und Unterrichten in der Schule, 8. aktualisierte Auflage, Julius Klinkhardt Verlag, Regensburg 2014.
- **Hallet, Wolfgang:** Didaktische Kompetenzen, Lehr- und Lernprozesse erfolgreich gestalten, Klett Lernen und Wissen Verlag, Stuttgart 2006.
- Handbuch zur Durchführung einer Fort- und Weiterbildung mit „Deutsch Lehren Lernen“, Goethe-Institut 2013.
- **Honolka, Harro:** Schlüsselqualifikationen. Das Plus eines universitären Studiums. Informationen für Studierende, Lehrende und Arbeitsgeber. Institut Student und Arbeitsmarkt an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 1.Auflage 2003.
- **Jank, Werner; Meyer, Hilbert:** Didaktische Modelle, Handlungsorientierter Unterricht, Grundbegriffe und Merkmale, Cornelsen Scriptor Verlag, Berlin und Frankfurt am Main.
- **Krumm, Hans-Jürgen:** Fremdsprachenlehrer, in **Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Jürgen-Hans** (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht, 5.Auflage, Narr Francke Attempo Verlag, Tübingen 2007.
- **Naumann, G.:** Lerntechniken, in: **Borgwardt, Ulf et al.** (Hrsg.): Kompendium Fremdsprachenunterricht, Forum Sprache, 1.Auflage, Max Hueber Verlag, Ismaning 1993.
- **Surkamp, Carola**(Hrsg.): Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik, Ansätze-Methoden-Grundbegriffe, Mit 15 Grafiken und Tabellen, J.B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag, Stuttgart 2010.
- **Trim, John et al.:** Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, Niveau A1-A2-B1-B2-C1-C2, Langenscheidt Verlag, Berlin und München 2001, S. 35.

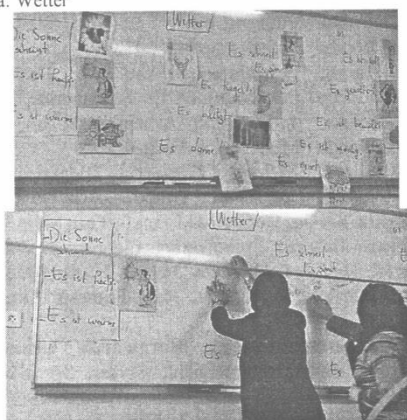
Anhang

Anlage 1: Auszug aus dem Video „Wechselpräpositionen“



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=8M9BNHTyAd0>

Anlage 2: Arbeit an Wandzeitung im Deutschkurs A1 im Sprachzentrum Tiaret, Thema: Wetter



SEFERTI Bakhta

Grade: MAA

Université Mohamed Ben Ahmed Oran 2

Domaine de recherche: Didactique de l'Allemand comme langue étrangère

E-Mail: bakhtasferti@yahoo.fr